

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen H. Rammann, Eisenstr. 77. S. Platz, Postfach 10, Steinrückstr. 10. M. Dammberg, Oststr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis für die vierteljährige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags spätere werden nicht angenommen.
Inserate befürden sämtliche Annoncen-Bureau.

N 83.

Freitag, den 7. April.

1876.

Zur Tagesgeschichte!

Zur Städteordnung.

Ueber die Zusammenlegung der Magistratskollegien hat die Städteordnungscommission des Abgeordnetenhauses Beschlüsse gefaßt, welche auf eine mögliche Beschränkung der Zahl der Magistratsmitglieder hinauslaufen. Die Zahl der unbesoldeten Stadträte soll in Stadtgemeinden bis 5000 Einwohner 2, bis 10,000 Einwohner 3, bis 25,000 Einwohner 5, bis 50,000 Einwohner 6, bis 100,000 Einwohner 7 betragen; für jede weiteren 50,000 Einwohner soll noch ein unbesoldeter Stadtrat bis zur Maximalgrenze von 12 hinzutreten. Die Zahl der besoldeten Stadträte einschließlich der Bürgermeister darf die Zahl der unbesoldeten nicht übersteigen. Auf diese Weise wird die möglichst größte Mitgliederzahl eines städtischen Magistrats auf 24 beschränkt; dieses Maximum würde allein für Berlin erreicht werden, während die zweitgrößte preussische Stadt, Breslau, mit weniger als 250,000 Einwohnern ein Magistrats-Kollegium von höchstens 18 Mitgliedern haben könnte. Eine weitere Einschränkung der Mitgliederzahl soll durch die Ausschließung der technischen Oberbeamten (Bauräte, Schulräthe u. s. w.) herbeigeführt werden. Am Allgemeinen ist anzuerkennen, daß die Zahl der Magistratsmitglieder in den meisten Städten eine zu große war und daß, um die Stellen der unbesoldeten Räte auszufüllen, häufig Männer in die Magisträte gewählt wurden, die dort kaum nützlich zu verwenden sind. Die Verringerung der Zahl der Stellen muß von selbst dazu führen, daß bei der Auswahl geeigneter Kräfte kritischer als bisher zu Werke gegangen werden wird. Denedies herrscht in vielen Städten ein erschreckender Mangel an Kandidaten für die unbesoldeten Aemter in der Gemeindeverwaltung, weil die geeigneten Personen meistens ihre Kräfte ausschließlich ihren Privatgeschäften zu widmen genöthigt und eine angelegene Thätigkeit im Gemeindebedienste zu übernehmen gar nicht in der Lage sind.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Beratungen des Hauses der Abgeordneten über die Eisenbahnvorlage werden nach den Mittelfestungen aus parlamentarischen Kreisen erst nach den Osterferien, also gegen Ende dieses Monats stattfinden. Es ist damit der Presse ein hinreichender Zeitraum zur Erörterung der Frage gegeben.
— Wenn man den bisherigen Versicherungen Glauben schenken dürfte, so würde allerdings die Wählung der Regierungsvorlage in Betreff der Halle-Sorau-Übener Eisenbahn schon jetzt entschieden sein. Was nach den Osterferien kam oder noch viel Wasser den Weg herablaufen. — Auch die heutige „Prod. Corr.“ beschäftigt sich mit dieser Frage

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.
(Fortsetzung.)

4) „Ah, Sie verlauden sich selbst, Czernughy“, rief der Baron. „Vor zehn Jahren in Teplitz waren Sie als der beste Reiter weit und breit bekannt und der All, den Sie damals ritten, war doch unbestreitbar ein sehr edles Thier!“
„Das leugne ich ja gar nicht“, versetzte der Ungar mit dem ihm eigenen ruhigen Nüchtern. „Aber geben Sie mir dazugegen zu, daß All niemals scheute, sich bäumte, oder auch mir unruhig wurde, wenn ich ihn ritt.“
„Wenn Sie ihn ritten! das ist's ja gerade!“ rief Starke lachend. — „Ich war ein fünfzehnjähriger Söuling, der nichts Höheres träumte, als reiten. Da verüchte ich denn auch einmal, trotz der Warnungen Ihres Rittmeisters, Ihr Pferd zu besteigen, aber, weiß der Himmel! ich kam viel schneller herab, als ich hinaufgekommen war.“
Czernughy lächelte und wandte sich zur Familie Kaufmann, um Abschied zu nehmen, denn das Ende der Trinkhalle war erreicht und die Familie Kaufmann wollte ihre Bräutigamsfeierlichkeiten in die Kirchsaal-Anlagen ausdehnen, während der Baron und Czernughy den Weg zur Manege einschlugen.
„Wir sehen uns um elf im Spielssaal, lieber Graf“, rief Anton im Gehen seinem neuen Freunde nach. „Ich muß meine Schärpe von gestern wieder anziehen.“
Und mir hat diese Nacht von Zahlen geträumt“, gab der Angeredete heiter zurück. „Auf Wiedersehen also.“
Frau Kaufmann war viel zu erregt, als daß es ihr hätte in den Sinn kommen können, Anton's Neigung zum Spiel zu bekämpfen. Stephan Czernughy war ihr, wie sein einziger Gedanke, der einzige Gesprächsstoff für den Rest des Morgens.
Gerta ging schweigend nebenher. Ihr Auge schweifte zerstreut über den Kirchsaalweber, welchen die langsaftigen Schwäne mit ihrem weißen Gefieder lautlos durchkreuzten und dessen unbewegte Flucht das Ufergebüsch und die weißen Wölfe am Himmel so klar wiederpiegelten, daß man

und nicht für die Vorlage Propaganda zu machen. Sie sagt: Die Bahn Halle-Sorau-Übener bildet einerseits in der Richtung auf Halle ein Glied der großen von der russischen Grenze über Jüterbog, Horn, Pöten, Guben, Halle, Nordhausen, Nordheim, Döberitz, in das Rheinisch-Westphälische Kohlenrevier und bis zur holländischen Grenze führenden Verkehrslinie, sowie auch der von Wien über Raasdorf, Frankfurt nach Süddeutschland führenden Route, andererseits in der Richtung auf Leipzig ein Glied der sächsisch-polnischen und sächsisch-schlesischen Verkehrslinien. Der Staat ist an den bezeichneten Punkten sowohl mit ausgedehnten Strecken der Staatsbahnen als auch durch seine finanzielle Beihilfung an der Dberpösischen Bahn erheblich interessiert. Die Uebernahme der Verwaltung der Halle-Sorau-Übener Bahn durch den Staat gewährt ihm die für seine finanziellen Interessen schwer wiegende Möglichkeit, den Durchgangsverkehr auf jenen großen Routen zu verfrachten und insbesondere der Halle-Kasseler Bahn den ihr gebührenden Antheil an dem Durchgangsverkehr zwischen dem Westen und Wien zu sichern. Wenn der Betrieb und die Verwaltung der Bahn gleichzeitig bauernd dem Staate übertragen werden, glaubt daher die Staatsregierung mit Rücksicht auf die für den Staat erwachsenden erheblichen Vortheile das mit der Zinsgarantie verbundene Risiko übernehmen zu können

Abgeordnetenhauses.
Sitzung vom 5. April.

Das Abgeordnetenhauses genehmigte heute in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme von Wechselprotokollen, und trat dann in die dritte Berathung des Gesetzes, bet. die Vereinigung des Herzogthums Kauenburg mit der preussischen Monarchie ein. Abg. Birkow erklärte, in diesem Stadium der Verhandlungen auf Amendments verzichten zu wollen, befehlt sich über die Einbringung solcher für die (wegen impliziter Verfassungsänderung erforderliche) Wiederholung in dritter Berathung nach 21 Tagen vor. Abg. Hamacher glaubte die in der zweiten Berathung erwähnte Volksversammlung zu Kauenburg durch Verkündung der darin gefaßten Resolution als eine wesentlich sozialdemokratische Manifestation charakterisiren zu können, was der Ministerpräsident Fürst Bismarck lediglich bestätigte, hinzuzufügen, daß weder das Herzogthum, noch seine „Minister“ ein besonderes Interesse an der Incorporation habe; er selbst habe sich früher der Hoffnung hingegeben, wenn Alter und Gesundheit ihn nöthigten, den Reichstagsposten aufzugeben, das „Ministerium für Kauenburg“ als sein „Altenheim“ zu bepalten, worauf er jetzt verzichten müsse.
Das Haus nimmt das Gesetz im Ganzen an.

Es folgt die erste und zweite Berathung des Vertrages zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen wegen künftiger Unterhaltung der Schiffsfahrtsrechte auf der Unterweser.

Die Vorlage geht an die Budgetcommission.
Es folgt die erste und zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Vereinsgesetzes in der Provinz Westfalen und in den Kreisen Ares, Essen, Duisburg und Mülheim a. d. Ruhr.

Das Haus beschließt die Annahme des Gesetzes im Ganzen.

Hierauf will das Haus in die Berathung der Petition des Lehrers Glas wegen Erlaß eines Schuldotationsgesetzes eintreten, es wird indeß auf Antrag des Abg. Dr. Tschow die Petition von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf schließt sich der letzte Gegenstand der Tagesordnung an, nämlich mündlicher Bericht der Budgetcommission über Petitionen, die sämmtlich auf Antrag der Commission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Nächste Sitzung Freitag, T. D.: Bericht der Budgetcommission über die Staatsbauten für Kunst- und Wissenschaft; Petitionen.

Berlin, den 6. April.

— Die „Deutschen Nachrichten“ schreiben unter 3. dieses Monats: Der Papst hat dem Cardinal Lehmann einen festen Wirkungskreis in Rom zugebacht und man schließt daraus, daß dieser nicht wieder in seine Diözese zurückkehren wird.

— Se. Majestät der Kaiser und Königin haben des fortbauenden Erfüllungszustandes wegen die beabsichtigte Abreise nach Karlsruhe und Baden-Baden noch ausgesetzt.

— Nach § 59 Nr. 4 und 5 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. Januar 1875 soll die Eintragung von Sterbefällen auch enthalten: den Vor- und Familiennamen des Verstorbenen des Verstorbenen oder Vermerk, daß der Verstorbene ledig gewesen sei, sowie auch den Vor- und Familiennamen, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen.

Da die Standesbeamten nicht in der Lage und, nach § 59 a. a. D. letzter Satz, auch nicht verpflichtet sind, über die Familienverhältnisse der im Gefängiß verstorbenen Personen Ermittlungen anzustellen, so hat der Minister des Innern durch Circularerlaß vom 1. v. M. bestimmt, daß die Vorlieher der Gefangenensachen bei Erstattung der ihnen nach § 58 a. a. D. obliegenden Anzeige dem Standesbeamten auch in Betreff der Eintragung gedachten Punkte Mittheilung zu machen haben, und daß, um dies zu ermöglichen, bei der Einlieferung von Gefangenen künftighin jedesmal auch in Betreff jener Punkte die erforderlichen Notizen

glaubte, auf seinem Grunde einen zweiten Himmel und eine zweite Erde zu sehen.

Einmal jedoch zog sie ihr Ohr hervor und unterbrach die Erzählung ihrer Angehörigen mit der kurzen Bemerkung, daß in einer Viertelstunde die Post zu erwarten sei, was Frau Kaufmann betrug, sich ihrer Wohnung zuzuwenden. Das Thema aber ward nicht geändert.

„Du hast dich ja noch gar nicht über Graf Czernughy geäußert, liebe Gerta“, bemerkte Frau Kaufmann endlich. „Hältst du ihn nicht auch für einen überaus gebildeten, höchst liebenswürdigen Mann?“

„Er ist ein Weib“, erwiderte Gerta leise, mit dem Ausdruck grenzenloser Verachtung.

Frau Kaufmann blieb erschrocken stehen, in ihren graublauen Augen malte sich Enttäuschung. „Aber bestes Kind!“ rief sie aus. „Wie hoch verzeihen deine Wünsche sich eigentlich, wenn ein Mann ihnen nicht genügen kann, der dem Ideale so nahe kommt, wie Graf Czernughy! — Die Vollkommenheit wandelt nicht auf Erden. — D, mein Gott! du weißt nicht, Kind, welchen Kummer du mir bereitest! Mit Entsetzen dachte ich daran, dich um unserer willen einem ungeliebten Mann geopfert zu sehen, und nun — da ich mich mit meinem Plan ausgesöhnt habe, weil ich jetzt erwarten darf, dein Opfer werde dir zum Glück, nicht aber zum Unglück gereichen, nun erstichst du wieder Schanden, wo andern Menschen Alles Nicht erscheint! — — Doch was siehst du anders von deiner unterdehrenden Raune erwarten? — Geh zum Hofhofs, Anton! Besorge uns Willete! Wir wollen abreisen! noch heute Abend! — —“

Frau Kaufmann presste ihr Spigentuch auf die von Thränen überströmten Augen. — „D, wir sind sehr unglücklich! — —“

„Liebe Mutter“, unterbrach Gerta mit einem Anflug von Ungehob, „du wirst zugeben, daß die Erfüllung deines Wunsches durchaus nicht von mir allein abhängt. Triffst aber deine Erwartung ein, — findet Czernughy mich in der That begehrenswürdig, — so, mein Wort drauf! werd ich sein Weib, — — — trotz der albernen Grausentöne,

die er wohl geköpft fünfmal an sich trägt“, setzte sie kaum hörbar hinzu. —

Frau Ammers Privathotel war inzwischen erreicht. Die Heimkehrenden fanden auf dem reichlich gedeckten Frühstückstisch drei Briefe vor, deren Adressen Gerta in sichtlichem Aufregung las.

„Von Frieda Matthison — An Anton — — Von Papa! — — Mutter, lies.“

Frau Kaufmann ergriff das Schreiben und zerriß noch in Hut und Mantel mit bebenden Händen das Couvert. Hattig überflog sie die ersten Zeilen, dann stieß sie einen schmerzlichen Schrei aus; das Papier entglitt ihren Fingern und sie barg ihr Antlitz in beiden Händen.

„Nichte Mutter, was ist denn geschähen“, rief Anton, der schon mit seinem eigenen Briefe beschäftigt war, auf die Weinende zuströmend, während Gerta bemerkte die Thür verriegelte, um das seltsame Schauspiel vor den Augen der Dienerschaft zu verbergen.

„Wombberger hat auch fallirt!“ stöhnte Frau Kaufmann händeringend. „Herr, mein Gott! Deine Hand lastet schwer auf uns!“

„Verdammt“, murmelte der weniger gottesfürchtige Sohn mit dem Fuße aufstampfend. „Wombberger war unsere letzte Hoffnung.“

Gerta war sehr bleich geworden. „Wie schreibt Papa darüber?“ fragte sie.

Frau Kaufmann nahm das Schreiben wieder auf und las:

„Meine arme, liebe Frau!
Wahrlich! auch wir können sagen: „Ein Unglück tritt dem andern auf die Füße.“ Dem schweren Schlage, den ich dir gestern melden mußte, ist heute schon ein neuer gefolgt. Trage ihn mit Fassung. Wombberger hat fallirt.“

Wieder brach Frau Kaufmann in Thränen aus. — Bekt ergriff Gerta den Brief und las mit fester Stimme weiter:

„Wombberger hat fallirt. — Allerdings, das stand über kurz oder lang zu erwarten; aber daß es jetzt schon, so rasch, so plötzlich geschähen ist, verschämmert unsere Lage

Hausmann, Klausdorferstraße 15. — Der Konditor F. W. ...

Aufgeboten: Der Kadaver A. G. Schönebeck, große ...

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 8. April 1862 ...

Die Verteilung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Töden ...

Für den Stadtrat Halle werden die vorstehenden den Landräthen zugewiesenen Befugnisse ...

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle, den 1. April 1876.

Realschule.

Die Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler findet am 20. April im Schulgebäude statt ...

Halle, den 6. April 1876.

Ausgiebige billig zu verkaufen Parz 4. Eine kleine Druck-Pumpe zum Aufstellen ...

Ein gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht ...

Alte noch gute Ziegel lauft ...

Geld auf Wechsel schnell unter Diskretion ...

Haus m. Hof in baul. Stande m. 800 bis 1000 ...

4000 % auf gute erste Hypothek gesucht ...

Ein j. Mann, der sich z. Einj. freiw. Examen priv. vorbereiten will ...

Zum sofortigen Antritt wird ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen gesucht ...

Lehrlinge

für Gießerei und Schlosserei finden Stellung bei ...

Ein anständ. erz. Knabe wünscht die Sattlerprofession zu erlernen ...

Eine geübte Putzmaacherin sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung ...

Ein Mädchen, welches die Küche versteht u. die Hausarbeit verrichtet ...

Ein H. Kind wird in Zieße genommen. Zu erfragen ...

Ein ordentliches Mädchen oder eine Frau zur Aufwartung ...

Den 1. Mai wird ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht ...

Ein junges Mädchen für den Nachmittag sofort gesucht ...

Ein gebild. jung. Mädchen wird für ein photograph. Atelier sofort gesucht ...

Nägmädchen gesucht fl. Rittergasse 1, I. Eine Frau zum Schenern wird gesucht ...

Eine unabhängige Frau sucht Aufwartung Spitze 24.

Geboren: Dem Dienstmann M. Scheffel eine T. Drummengasse 4. — Dem Handarbeiter F. Schöffersicht eine T. ...

Gestorben: Des Mechanikers E. Gner T. Auguste Anna, 19 T., Darmstadt, Unterberg 15. — Des Handarbeiters F. Jung T. Wilhelmine Marie, 8 J. 7 M. 12 T., Diphtheritis, Hospitalplatz 9.

Halleche Producten-Börse vom 6. April 1876.

(Beicht des Dr. Schadeberg, Secretär des Börsenvereins.) (Breite mit Ausschluß der Contage)

Weizen 1000 Kilo, geringer Weizen von 174—186 M., besserer 189—204 M., feiner 219 M., scharf Weizen, vom böhrer bezahl. Das Angebot ist ziemlich bedeutend bei ruh. Haltung.

Roggen 1000 Kilo, Landwaare 171—177 M., ostpr. bis 183 M. Gerste 1000 Kilo, Landgerste 168—176 M., bessere 179—189 M., feine Gevalter- bis 196 M. ...

Gr. Steinstraße 32b sind die herrsch. Bel- und 2te Etage zum 1. Oct. zu beziehen. Näb. ...

2 fl. Wohnungen zu verm. Mühlenberg 1. Etage, Kammer, Küche sof. zu vermieten ...

Veränderungshalber eine Wohnung, 1. Etg., für 120 % sof. zu vermieten ...

Eine gut möbl. Etage nebst Schlafkabinett, passend für zwei Herren, ist zum 1. Mai d. J. zu beziehen ...

Eine Garcanwohnung sof. zu vermieten fl. Steinstraße 2, II.

Zu unserem Grundstück gr. Ulrichs-straße 35 ist der Gärten mit Wohnung, Bodens, Niederlags- und Kellerräumen zu verpachten und kann sofort oder zum 1. Juli übernommen werden.

Bauer & Lehmann. Eine geräumige Wohnung ist für 160 % zu vermieten ...

In dem J. Triest'schen Grundstück, Buchen-straße 4, ist parterre eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten.

Schulgasse 2b ist die Parterre-Wohnung, 1 Etage, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten u. ...

2 Et., 1 R., Küche mit Wasserleitung zum 1. Juli zu verm. ...

Herrschafll. Wohnung, 4 Et. mit Zub. u. Gartenb. 1. Oct. zu bez. ...

Geiststraße 71 ist die 2te Etage zu verm. und zum 1. October zu beziehen.

Eine herrschaftliche elegante Wohnung von 7—8 Zimmern u. mit Gartenbenutzung ist zum 1. October zu vermieten.

Gr. Ulrichsstraße 55 ist zum 1. Juli oder früher eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche für 150 M. zum 1. Juli zu beziehen ...

Dasselbst eine kleine Wohnung für 45 M. an eine einzelne Person.

Wegen Übernahme eines größeren Restaurants ist eine kleine flotte Keller-Neubau-ration sofort zu verkaufen.

Markt Nr. 18

sind die Localitäten zur Markt-Halle, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Eine fl. freubl. Wohnung zu 60 % ist an eine einz. Dame in e. ruh. herrsch. H. sofort oder später zu verm. ...

Die zweite Etage Neue Promenade 14 ist zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen.

Die Parterre-Wohnung Grünstraße 3 vor dem Steinthor ist mit Gartenbenutzung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Herrschafll. Part.-Wohnung Mühlenweg 28 s. 1. October zu vermieten. Näb. 1 Tr. I. 1 Etage, 2 R., 1 K., 1 R. ...

Eine fl. freubl. Wohnung zu 60 % ist an eine einz. Dame in e. ruh. herrsch. H. sofort oder später zu verm. ...

Die Parterre-Wohnung Grünstraße 3 vor dem Steinthor ist mit Gartenbenutzung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Etage an e. Herrn oder Dame sof. zu vermieten ...

Freundlich möbl. Etage u. K. sof. zu bez. Zu erf. ...

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör umgehobener sof. zu verm. ...

Für 1. October zu vermieten die zweite Etage großer Berlin 13. Näheres daselbst Mittags 12—2 Uhr.

Eine freundliche und elegante Parterre-Wohnung, Preis 250 %, ist jetzt zu vermieten ...

Al. Etage ist sogl. zu bez. Deergal 23. 3 Et., 3 K., 1 R. zum 1. Juli zu beziehen ...

Kandwehstraße 7 ist z. 1. Octbr. eine Wohn. zu 180 % u. e. fl. Wohn. zu 60 % zu verm.

Eine Etage an eine einzelne Frau oder älteres anst. Mädchen zu vermieten ...

Fein möbl. Etage mit Kammer zu verm. Näheres ...

Möbl. Et. u. K. zu verm. Merseb. Str. 16, II. Möbl. Wohnung sofort zu verm. ...

Alngutstraße 3, II, Nähe d. Leitzgerstraße. Möbl. Etage mit Kammer zu verm. ...

Sofort zu vermieten ein freundlich möbl., geräum. Zimmer mit Bett am Königs-platz. Näheres ...

Frdl. Etage u. K. m. od. o. Möbel sofort an 1 oder 2 anst. Herren o. anst. Dame zu verm. u. zu beziehen ...

Etage u. Kammer als Schlafstelle zu vermieten ...

Anst. Schlafst. Morigstraße 5, J., 2. E., II. Schlafstelle m. K. fl. Ulrichsstr. 7, Hof v. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichsstr. 18, II. ...

Anst. Schlafstelle m. K. Trödel 13. Schlafst. m. K. fl. Ulrichsstr. 17, H. I. Anst. Schlafstelle Parz 16a, p. v. Anst. Schlafstelle Steinweg 35. ...

Wohnungs-Gesuch.

Von einem kinderlosen Ehepaar wird zum 1. October in einem der neuen Stadtbauviertel und ruhigen u. anständigen Hause parterre oder Beletage eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör zu mieten, gesucht.

Offerten erbittet man Vauhausgasse 6, I. Ein pens. Beamter u. Tochter suchen zum 1. Juli eine freundliche Wohnung, geräumige Etage, Kammer, Küche u. ...

Stube, K., K. nebst Zubehör zum 1. Juli zu 150—180 M. zu mieten gesucht. ...

St., 2 R. o. 2 Et., 1 R. K. u. J. 1. Juli v. einz. l. gesucht. ...

Eine Etage für eine ältere Person in der Nähe der gr. Ulrichsstraße zum 1. Juli zu vermieten gesucht. ...

St., K., K. wird von zwei jungen Leuten sofort oder 1. Mai zu mieten gesucht. ...

Ein junger Mann sucht bei einer anständigen Familie vegetabilischen Mittagstisch. ...

Wegen Geschäftsverlegung beabsichtige ich einen großen Theil meines Lagers zu ganz billigen Preissen auszuverkaufen.
Leipzigerstraße 89.
Fr. H. Lauterhahn.

Baustellen-Verkauf.

Die der Universität gehörige, an der Wilhelmstraße unmittelbar neben dem Helldorfschen Grundstück gelegene, zu Baustellen geeignete und 400 □ R. haltende Ackerfläche soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden. Das Nähere ist im Geschäftsbüreau des Königl. Universitäts-Curatoriums (im Verwaltungsgebäude auf dem Universitätsplatz parterre rechts) in den Stunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr zu erfragen.
 Halle, den 1. April 1876.
 Königl. Universitäts-Curatorium.
 Koenenbeck.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle ich:
 ff. gem. Kaffinade,
 ff. Mastinade in Broden,
 pr. Rosinen und Corinthen,
 Mandeln, Citronen, Citronen,
 diverse Gewürze,
 Thüringer Sahbutter,
 Schmelzbutter, à 4/70 bis 100 S.
Gustav Henning,
 Domplatz 8.

Täglich frisch gebranntes Caffee, vermittelt bester Methode, empfiehlt
Gustav Henning.
 Nur feinschmeckende harte saure Gurken, pr. Magdeburger Saurothol, à 10 S., gutschmeckende Hülsenfrüchte, marin. Serringe, Sardellen, Schweizer Käse, Limb. Käse, Capern empfiehlt stets
Gustav Henning.

Cigarren,
 à Mille 30 bis 120 S.,
 in vorzüglichster abgelagerter Waare, empfiehlt die Cigarren-, Tabak- und Colonialwaaren-Handlung von
Gustav Henning,
 Domplatz 8.

ff. Ervotten, à 4/6 Sgr. und ff. Kieler Fettbündlinge, täglich frisch bei
W. Ahmann.
 Große Kieler Fettbündlinge empfing und empfiehlt
G. Friedrich, Bärngasse 10.
 Nächste Woche Dienstag und Mittwoch
Weissbier
Hermann Nauchfuß,
 bei
 Fetttes Schwein verkauft Holzplatz 5.
 Ein einfacher Kinderwagen mit eis. Gestell für 3 S. zu verkaufen Steinweg 29, D. 1.

Sonnenschirme
 200 Stück sehr schöne Sonnenschirme neuerer Facon in allen Stößen habe erhalten und verkaufe solche zu sehr billigen Preissen.
M. Straubel,
 Brüderstr. 9, Eingang H. Steinstr.
 Zu verkaufen 1 Secretär 8 S., 1 Sopha 6 S., eine Kommode 5 S., 1 Bauchtisch, Stühle Kapellenstraße 13, part. rechts.
 Ein neues eleg. Pianino ist billig zu verkaufen durch die Musikalienhandlung von
G. S. Hermann.
Amerik. Apfelschnitte
 empfing wieder und empfiehlt
G. Kuhlmann, Königsplatz.
 Einen Kinderwagen, einen Kinderstuhl, gepolstert, verkauft Bärngasse 7, 1 Tr.
Sattel zu verkaufen Bernburgerstr. 11.

Fleisch-Verkauf.
 Freitag u. Sonnabend von früh bis Abend und Sonntag früh 6 bis 9 Uhr Rinds-, Hammel-, Kalb- und fein gehacktes Rindfleisch nach den bekannten billigen Preissen.
Goldener Hirsch, Leipzigerstraße.
Heischoffer und
Fliegenschranz,
 beide noch sehr gut, sollen billig verkauft werden große Ulrichsstraße 6, 3te Etage.

Staaenhölzer
 in jeder Länge
 und jedem Quantum empfiehlt
Gustav Messmer.

Ida Böttger,
 Weisswaaren- und Aussteuer-Geschäft.
 Mein Lager

weißer Gardinen

Jeden Genres, bei billigster Preisnotrung, halte bestens empfohlen.
Rester zu Ausverkaufspreisen.

Neue Promenade 14. Neue Promenade 14.
Für Cigarren-Raucher und Händler

ist eine so günstige Gelegenheit geboten, Cigarren in kostbaren Qualitäten, herrlichen Brand und schönen verschiedenen neuen Facons zu wirklich erhaltend billigen Preissen im neu errichteten Cigarren-Geschäft **neue Promenade 14** kaufen zu können.
 Einwaige marktherrliche Anpreisung weglassend, wird bestimmt ein jeder Versuch die Güte und große Billigkeit gern bestätigen.
 Man bemähe sich also vertrauensvoll nur nach dem billigen Verkauf **neue Promenade 14.**
Neue Promenade 14. Neue Promenade 14.

Geschäfts-Nebernahme.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich das
Fleischer-Geschäft
 des Herrn Fleischermeister **Trautmann,** 25 Kaulenberg 2 22 übernommen und mit heutigem Tage eröffnet habe.
 Mein Unternehmen einem hochgeehrten Publikum der geneigten Berücksichtigung empfehlend zeichne
Heinrich Zeibig, Fleischermeister.
 Halle, den 6. April 1876.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 9. April
Großes Vorkbierfest
 Anstich Vormittags 11 Uhr.
 Dazu:
Frischen Speckfuchen.
 Von Nachmittags 4 Uhr, Abends von 8 Uhr an
2 Extra-Militär-Concerte,
 gegeben von der Capelle der Königl. Unteroffiziers-Schule zu Weizenfels unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Timpernagel.
Entrée 30 Pf.
 Zu diesem nach Münchener Art eingerichteten Vorkbierfeste sind die Localitäten in entsprechender Weise decorirt.
C. Ermes.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Freitag den 7. April
Letztes Auftreten der berühmten Ballet- und Concert-Gesellschaft Veroni West.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
 3 Billets 1 S. sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt und Engen Gasse, Leipzigerstraße 85, zu haben.
C. Nesse.

Felsen-Keller.
 Sonntag den 9. April verzapfe ich das
erste Märzenbier vom Mutterfasse,
 wozu ich hierdurch ergebenst einlade.
R. Lasse.

Restaurant grosser Schlamm 1, früher Schrader.
 Mit heutigem Tage eröffne ich obiges Restaurant, nach neuestem eleganten Conzert eingerichtet, und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen.
 Für gute Speisen und Getränke bei reeller Bedienung werde stets Sorge tragen.
H. Voss.

Das Halle'sche Arbeits-Nachweis-Büreau
 befindet sich jetzt
große Brauhausgasse 29, 1 Treppe,
 neben dem „deutschen Hause“ und dem Herrn Oelovom Kohnert.

Eine gewandte Wäsche-Zuschneiderin wird sofort angenommen.
Ida Böttger,
 Reinen- u. Aussteuer-Geschäft.
 Ein Mädchen wird für den Nachmittag zum Fahren eines Kindes gesucht
 [H. 5927] Sommergasse 9, I.
 Frauen zur Feldarbeit gesucht
 Deconomie, gr. Brauhausgasse 30.
 Ein Lohnfeller für Sonntag gesucht
 Ludwigsstraße 9, zur Ludwigshöhe.
 Junge Mädchen können das Schneidern erlernen.
G. Kemmer, H. Steinstr. 2.
 Ein fleißiges, ordnungsliebendes, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht
Pauline Barth,
 gr. Brauhausgasse 4.

Die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
 25 Garz 31
 empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst.
W. Kohlbach.

Daß ich von heute an
Schulberg 5 22
 wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an
Pauline verw. Buchmann.
 Junge anständige Mädchen, welche das Bügmachen gründlich erlernen wollen, finden Aufnahme bei **Pauline verw. Buchmann,** Schulberg 5.

Ein erfahrenes Mädchen für Küche und Haus wird gesucht v. d. Kirchthor Burgstraße 28, 1 Tr.
 Von Sonnabend den 8. d. Mts. ab gehen unsere Omnibuse täglich zweimal nach Oeveröllingen und zurück. Von Oeveröllingen nach Querfurt früh 7 oder 9 Uhr, Nachmittag 3/3 Uhr, a. Per. 1 Markt. Haberland, Opel, Boy.

Stadt-Theater.
 Freitag den 7. April 1876.
 Mit aufgehobenem Abonnement
Erstes Gastspiel der Königl. Preussischen Hofkapellpietisten

Frau Louise Erhardt,
Gräfin von der Goltz,
 erste Geblin und Liebhaberin des Königl. Hoftheaters zu Berlin.
Adrienne Lecocqueur.
 Drama in 5 Acten nach dem Französischen der Herren Erziebe und Legouvé, frei bearbeitet von H. Grans.
Adrienne Lecocqueur — Frau Erhardt, Gräfin von der Goltz.
 Preise der Plätze: Fremden, Dreifeiler- u. Prosceniumloge 4 S., Balkon 3 S., Parquet- und Parquetloge 2 S., 1. Parterre u. 1. Rang-Mittelloge 1 S. 25 S., 1. Rang-Seitenloge, 2. Parterreloge u. Parterre 1 S. 2. Rang-Mittelloge 60 S., Gallerie 40 S. Schüler-Billets zum Parterre 75 S.
Sonntag den 9. April Schluß der diesjährigen Schauspielsaison.

Borläufige Arzige.
 Montag den 10. April 1876
 Extra-Vorstellung.
Abschieds-Benefiz der mitwirkenden Mitglieder.
Weiberkrieg.
 Lustspiel in 3 Acten nach Erziebe.
 Zum Schluß
Neu! Auf allgemeines Verlangen: Neu!
Hirsch in Tanzstunde.
 Poffe mit Gesang und Tanz in 1 Act.
Hirsch — Herr **Sussa.**
 Zu dieser Vorstellung laden zu recht zahlreichem Besuch ein
die Mitglieder.

100 W. Belohnung.
 Am 15. März wurde auf dem Wege von der großen Ulrichsstraße über den Markt nach der Leipzigerstraße eine goldene Uhr mit goldener Kette verloren. Dem Wiederbringer obige Belohnung gr. Märkerstr. 21, I.
 Montag früh ein Portemonnaie verloren
 Abzugeben gr. Schloßgasse 10.
 3 Enten entlaufen. S. Belohnung abg. Harzstraße 3.

Derjenige erkannte junge Mann, welcher am Dienstag auf dem Sandberg den kleinen weißen Hund mit sich genommen hat, wird hierdurch aufgefordert, denselben zur Vermeidung von Weiterungen sofort H. Sandberg 10, 2 Tr., abzugeben. Sonst deutlicher.

Warnung.
 Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Franziska Lohje geb. Baudermann** auf meinen Namen nichts zu borgen, es könnte in einer Angelegenheit sein, was es wolle.
Hermann Lohje.
 Heute Morgen 6 Uhr starb nach längerem Leiden mein guter Mann, der Kaufmann **Wolbert Jahn** in einem Alter von 40 Jahren.
 Dies zeigt betrübte Fremden und Verwandten an
Ida Jahn geb. Köhlin.
 Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, gr. Wallstraße 4b, statt.